

Deutsche
Arbeits-
welt über
wird der
reform-
istischen
Partei.
Immer mehr
fließt der
Boden ab
unter uns.
Für Ar-
beits-
welt ist
es eine
große
Sorge.
Dort
wo wir
wollen,
wird es
nicht
mehr
gehen.
Körper-
brennen
in Bräus-
en oder
durch
weiteres

1. Dem
der Han-
delei mit
der Sitz-
in Dapo-
die ande-
rte“ in
angestel-
Arbeits-
welt ist
am leist-
fleißig
zu viele
arbeiter,
dass
sie einen

1. mieder
Rück-
Anmel-
der S-
auch er
neuer

gelauf-
Repub-
der nur
zische
politis-
Arbeits-
der Sie
Welt
durch
Friedens-
schaft
durch
Friedens-
schaft
er-
werden
einen
mög-
lichkeit

1. 1. Febr
1933
1. Dies
sessel
sich
durch
formen
heit sei
Weiter
er Pe-
werden
eine mög-
lichkeit

er er-
eine
Frank-
scheren
gerne-
schen
berg
kennet

Der Schuhmacher

Nürnberg,

Dienstag, den 28 Februar 1933.

Vierzig Jahre nach dem 1. Mai für Nürnberg, wo der Proletariat — Angehörige der Arbeitslosenversicherung und der Sozialversicherung — die Halle, Reichenbachstr. 1, gegen Feierabend zu Rechten Nummer 12403 — Alten- und Gehrennahmen und Gedächtnis-Nummer 4 (Parcours) — Veranstalter: Festsitzungsteil 1 — Festsitzungsteil 2, Zahlungen für Interesse vom Postgebäude Nürnberg-Nord — Expedition „Der Schuhmacher“ Nürnberg

Nr. 9

47. Jahrgang.

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher, Sitz Nürnberg

Zugleich Publikationsorgan der Zentralkranken- und Sterbekasse der Schuhmacher, Sitz Hamburg 6

Erfolgreicher einstiger Streit in Landsberg (Warthe).

Zweiwöchige Abschließende der tarifvertraglichen Verhandlungen seitens der Firma Kempt & Co. in Landsberg, legten am 16. Februar die Arbeit nieder.

Zur Beleidigung der vorliegenden Differenzen wurde am gleichen Tage nachstehende Vereinbarung getroffen:

„Wohlwährend Herr Generaldirektor Klein als Vertreter der Arbeiterschaft und der Firma Kempt & Co. anderseits, die längere Zeitlang die Tarifverhandlungen auf die Beleidigung des Betriebsrats hin ausgetragen haben, im Interesse eines einstimmigen Abschlusses der Tarifverhandlungen gleichzustellen.“

Die Firma Kempt & Co. erklärt sich bereit, wie sie in ihrem zweitwöchigen Schiedsspruch 1—2 belohnte Arbeitnehmer eine Lehnsherrschaffung in der Weise vorzunehmen, daß die Differenz, die bei den Allordnungsabschlüssen gegenüber dem Mindestlohn besteht, von der Firma Kempt & Co. nachzuzahlen ist.

Arbeiterschaft erklärt die Arbeiterschaft sehr, Herr Klein in deren Abrechnung zu berücksichtigen, daß sie jedem Arbeitnehmer gleichzeitige Arbeitszeit am heutigen Tage, den 16. Februar, verleiht.

Die weitere Lohnregelung in diesem Betrieb soll in der Weise erfolgen, daß die älteren Allordnungen, die für diese Arbeitnehmer schon früher bestanden haben (die gleichen Arbeit wurden früher in der Betriebsordnung festgestellt), die jüngste angebotene, aber noch keine Allordnung, welche bestehen sollte. Die Arbeitnehmer hieran durch Zulohnregelung hingenommenen Abhängigkeiten müssen natürlich gleichfalls bei diesen alten Allordnungen in Abzug gebracht werden. Der Betriebsrat wird gemeinsam mit den Betriebsleitern, der Firma Kempt & Co. diese momentan genau durchzuführen und die Arbeitnehmer, die die eingeführten Arbeitszeiten in für die schwierigsten Allordnungen gleichstetige Verhältnisse mit dem Betriebsrat herzustellen.“

Mehr über die anderen schwierigen Differenzen wurde außerdem beschrieben:

„Zu der Frage überliefert sind für die Unterstelleigentümlichkeit die bestehenden Abhängigkeiten um 4 Prozent aufzuheben, um dabei zu erreichen, daß die Unterstelleigentümlichkeit ihre Allordnung übersteigen.“

Zur ältern und bestehenden kleinen Differenz wird seitens der Firma Kempt & Co. verlangt, werden, daß die Nachbestellung erlaubt. Diese Nachbestellungen erfolgen ab dem 1. Februar 1933 auf die bisherigen letzten Stände für die Unterstelleigentümlichkeit.“

Nach Regelung dieser Abhängigkeit soll seitens der Gewerkschaft die bei der B.Z.R. eingerichtete Klage zurückgezogen.

Die Oberlehrerhärtianer bekannten gleichfalls die bestehenden Lohnabstiege, die in der Regelstufe richtig angefallen waren, nadhergezogen. Die bestehenden Abhängigkeiten werden am 6. Februar aufgehoben und auch in Zukunft so gehalten, bis die Abhängigkeiten durch eine zentrale Abhängigkeit in 21 Jahre für alle Arbeitnehmer angepaßt sind.“

Nach die neuen dieser Abhängigkeit bei der B.Z.R. eingerichtete Klage wird seitens der Gewerkschaft die bei der B.Z.R. eingerichtete Klage zurückgezogen.

So wird jetzt zum Stützpunkt des Protektors auf Grund einer bestossenen aufstellenden Arroganz ausdrücklich vereinbart, doch auch die Firma Kempt & Co. nicht verzögert ist, an die Gewerkschaft wegen des heute angestellten Arbeitstages eigentlich Schadensersatz zu stellen.“

Bei den Verhandlungen zur Beleidigung der Differenzen in der Firma Kempt & Co., am 16. Februar dieses Jahres, hat die Arbeiterschaft, die unter dem Tarifvertragswiderrichter in der Allordnungsgrundlage für einzelne Teilabteilungen und Altersklassen verhandeln, so wie auch in Zukunft auf die Nachbestellung, Eingliedert und Geschlossenheit der Arbeiterschaft aufzutun, auch betreute tarifwidrige Verhandlungen nicht durchgeführt werden.

Zur Wahl Schlacht am 5. März.

Aufruf wurde im letzten Jahre das deutsche Volk an die Wahlurnen gerufen. Es daß nicht verstanden, eine Entscheidung zu treffen, die zu seinem Seelen anstrengte und forderte. Ein Regenten, der auf jenen Entschluss laffen kann, der durch die Freiheit der Arbeiterschaft und des Volkes, vertreten der Arbeiterschaft, den Volksaufstand des Volkes, verhindert hat den Volksaufstand, ist ob von seinem Rechten des Wahlrechts — wie, die kleine Zeitschrift, kommt zu Ratschlägen, die ohne gewollten Vertreter, aber solange du wählst, wählt uns, damit wir den Parlamentarismus abschaffen.“

Jetzt wo wir vor neuen Wahlen stehen, auf Wählen die über unsere politische und wirtschaftliche Zukunft, über mein oder Nichtsein entscheiden, ist es notwendig, zu prüfen, wie wir am 5. März handeln müssen.

Dann kann diese Regierung helfen und will sie die Interessen des Volkes vertreten? Diese Frage müssen wir uns vorlegen. Sitzung der Reichskanzler und der Reichsrat, Sitzung der Reichstag und der Reichsrat, Sitzung der Reichsminister und der Reichsminister, dann, wenn es ist, für die Interessen dieser Leute einzutreten, notwendig, nicht die Interessen der Völker und Schiffsmeisterei wahrnehmen. Herr von Papen, der Vertreter der „feinen Leute“, der durch seine Ritterordnung die Umlaufscheuergrenze aufschob, die Zollsysteme einführte und durch die Einfuhrkontinuentierungspolitik die bislangige Ausfuhrhandelspolitik durchkreuzte, hat sich damit nicht zum Feind der Gewerbetreibenden und der werktätigen Volksmassen gemacht, sondern die Arbeit und Arbeitserfolg erhält keinen Raum mehr, was die Regierung den Arbeitern und den Gewerbetreibenden lösen auch Exportwirtschaften aus. Unser Industrie bekommt immer weniger Aufträge aus dem Auslande. Es gibt auch für die Gewerbetreibenden nur einen Weg zur Rettung: Seite an Seite mit der Arbeiterschaft zu kämpfen. Nur dadurch kann die Profits- und Monopolwirtschaft des Großkapitals willkürlich bekämpft werden.

Die politische Linie Papen-Döring-Dengenbergs ist wirtschaftlich bestimmt durch neue Isolierungen auf Reich und Schwarz, politisch durch die Notverordnungspolitik auf dem Gebiet des Presse- und Versammlungsschutzes, durch innerstaatliche Reaktion. (Zum Anfang der nächsten Seite.)

Das geht es!

Das kapitalistische Wirtschaftssystem erkennt an der eigenen Unfähigkeit an.

Die kapitalistische Arbeit will zur Wirtschaft, Technifizierung und Mechanisierung in der Industrie nimmt unangenehm ihren Fortgang.

Zur einige Beispiele:

Eine moderne Mühle in Bremen wird in den Vereinigten Staaten erzeugt täglich 30.000 Tafeln hochwertiges Mehl. Am alten Alter machte ein Mann zwischen zwei Tieren an einem Tag die einhundertfünfzig Ordinaten Mehl.

Was geschieht mit der Arbeit, welche eine zentrale Kapitalisierung erfordert? Es können 11.000 Männer in den Vereinigten Staaten gebraucht werden.

In New York hat die Wilson-Kompanie einen Walzenmühlen in ihrer Stromverarbeitungsabteilung aufgestellt, der 300.000 Familien die Stromverarbeitung ohne einen einzigen Schlag regelt.

Am Mittwoch fand an einem Tage 2000 Autos Automobilen an, ein einziger in einem Raum Jachten. Ein Mann kann die riesigen Mengen allein in einen Wohnraum laden.

Walzmühlen sind jetzt aufgestellt, die 2500 bis 2600 Jiganten in einer Minute zerstören. Kurz vorher lieferten sie „nur“ 500 bis 600 der Menge.

Keine Person kann in einer Stunde soviel elektrische Glühlampen herstellen, als er im Jahre 1914 nur in 500 Stunden fertig brachte.

Der Zeitvorwurf unseres Zeitalters liegt darin, daß es technisch größtmögliche Arbeit an Gütern zu schaffen lernt, die über wirtschaftlich nicht zu verteilten wolle. Es entsteht eine Überproduktion an Gütern ein Überviel an Ros.

Neue Erfindung macht neue Arbeitssätze aus; jeder technische Fortschritt spaltet die Masse erneut an. Den Arbeitern, sieht den im Arbeit befindenden Massen steht zu aber am Reichtum, weil die soziale „Erziehung“ Gütererzeugung und Güterverteilung nicht in ein brauchbares Rahmen zu bringen und zu bringen, wenn es an diesem Kernproblem vorübergeht.

Keine der bürgerlichen kapitalistischen Parteien aber will einen Weg zu zeigen, der die Lösung bringt. (Fortsetzung nächste Seite.)

Der Umbau der Wirtschaft

der Großindustrie, der wirtschaftlichen Schließindustrien, der Banken und Planwirtschaft, zur Bedarfswirtschaft, wie die Gewerbetreibenden und die Sozialisten ihn fordern, gibt die Wege an, die aus der Krise führen.

Zum Sozialismus ist es damit immer noch weit, aber der sozialen Einfluss auf die Schließindustrie würde die kapitalistische Erziehung in Wegen vermögen.

Als privatkapitalistische Experimenten führt von diesem Seite ab: Das System der Privatwirtschaft hat sich im Monopoliumpolitik festgesetzt. Aus sich selbst heraus vermag es nicht mehr zu erheben. Die Konzentration durch die Reichsliste in Berlin 1923 bewirkt das zur Kenntnis. Die Zunahme der Privatbanken erfordert vom Reich Hunderte von Millionen Mark.

Die Wirtschaftspolitik des Volkes ist die Zeile jeder Politik. Bei einem Auszug auch aus Wirtschaftswissenschaft und Praxis, aus Wallungen und Wallenarbeitsteiglichkeit, der wähle am 5. März sozialdemokratisch, Linke 2.

Der Ernst der Stunde.

Berantwortung vor der Zukunft.

Der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Thodor Lipsky, beschäftigte sich am Dienstag in Berlin mit Vorwürfen, den er an die Hochschule für Politik in Berlin über die Zukunft der Gewerkschaften im Staat und Wirtschaft stellt, auch mit der gegenwärtigen politischen Lage. Er führte dabei u. a. aus:

„So zeigt sich die Wahrheit sehr nah, daß die beginnende Erschließung der Arbeiterschaft in den Staat wieder sehr gefährlich wird. Die jüngsten offiziellen Reben im Ausland und im Sportplatz lassen sonst noch Zweifel daran, daß die Staaten, denen heute die Macht im Staat angelebt ist, die Arbeit verteidigen. Diese Reben können nicht anders als eine Arbeit verteidigen. Diese Arbeit bringt die organisierte Arbeiterschaft aufrecht.“

Es zeigt sich die Berantwortung vor der Zukunft zu legen, daß dieser angebrochene Kampf, wenn es mit Gewerkschaften eingeleitet wird, nicht ohne allgemeinen Schaden vom Staat und von Gewerkschaften ertragen werden können. Es würde bei bestreitbarem Wille, wenn es an diesem Kernproblem vorübergeht.

Keine der bürgerlichen kapitalistischen Parteien aber will einen Weg zu zeigen, der die Lösung bringt. (Fortsetzung nächste Seite.)

Am 5. März:

Alle Reserven an die Wahlfront!

Wahlparole:

Alle für Nr. 2 der Stimmliste!

Socialistisches Deutschland!

Rüdiglich hat sich in Berlin etwas ereignet, was ich in anderen Städten auch in Berlin schon wiederholt erlebt habe: Die KPD veranstaltete ein Berichtsmahl, uniformierte SA-Leute vertrieben eindringenden, über die – wie die KPD-Presse sonst schreibt „loyalistische Polizei“ im „sozialistischen Deutschland“ tritt die Polizei nicht aus der kommunistischen Versammlung mit den Gewinnungsarbeiten heraus.

Wir darauf wurden in der Nähe des Berichtsmahllokals in einem Park zur Pekinskina freibare Kommunisten von den aus dem Auto hinausgesprungenen Nazis überfallen. Wieder trat die „loyalistische Polizei“ in Aktion, vertreibt unter Anwendung des Gewaltmaßnahmen die Versammlung. Der Gewaltmaßnahmen kann die Nazis und verhaltene einzige Partei die Seiner in die Versammlung einlassen. Auch die Berichtsmahl wurde im übrigen in Ruhe zu Ende geführt.

Die Leute der KPD-Presse wurde lästig erzählt, Deutschland unter Tertius und seinen Freunden sei ja schließlich, wenn man nichts weißt, eine Rasse von Deutschen, welche kann nicht loyalistisch sein und es auch nicht. Allerdings ist es auch nicht sozialistisch, es sollte allerdings loyalistisch oder aber nun minderseitig reagiert werden, wenn die, die die Bekämpfung der Faschisten in Erprobung genommen haben glauben – nämlich die Kommunisten – zum mindesten in dieser Richtung, die von ihnen festgestellt im Sippentecknis einzige Partei der Einheitsfront greifen.

Aber bei der politischen „Auflösungssitzung“, die die Kommunistische Partei und ihre Freunde seit Jahren an ihren Anhängern und Mithilfeleuten vollzieht, ist es begreiflich, wenn die Kommunisten nicht wissen, was Sozialismus ist und dok sie in dieser heillosen Verblendung so manches tun gegen ihren „Kommunisten“, die Sozialdemokratie, zur Freude und zum Nutzen des Faschismus und der KPD.

Unter dem Papen-Hitler-Kurs kommt die Kommunistische Partei etwas dem Faschismus Achselhöhlen vorläufig zu spüren.

Wann endlich wird an Stelle des kommunistischen Einheitsfronts unter der deutschen Arbeiterschaft die wahre Einigkeit Platz greifen?

Einigkeit der Arbeiterklasse!

Es gibt Rechtspalabre in der Arbeiterschaft, die sich dem Glauben und der Hoffnung hingeben, die Führung der kommunistischen Partei würde angefangen der unangenehmen sozialistischen Gefilde einer ethisch gerechte Einheitsfront antreten und sich eines von Frieden und Wohlstand mehrere bekleidet. Die folgenden Versammlungen könnten nun allmählich eine Lösungsucht erkennen, wenn sie das Mat aufstürmen und den Großen gründen, um eine der Zukunftsbücher der KPD-Presse zu lesen. Der ob und Oaktion der KPD-Zeitung seien alles, was freigemacht und sozialdemokratisch ist, ist der gleiche gebriebe. Zeitweise wird er sogar noch geliebt. Keine Angst, eine kleine elende demokratische Partei, die den Ministranten, dem Landtag, dem Reichstag und den sozialdemokratischen Regierungssitzern. Es wird bald Zeit, dass die KPD-Militärs über den Schreibringen ihrer Zeitungen, den Soldatenfretter Rostkau und anderer Zeichen auf die schämigen Hinger klopfen.

Gegen Kläffensfront der Baronie!

Bolschewik gegen Feinde des Parlamentsystems!

Der sozialdemokratische Wahlaufruf hat im wesentlichen folgendes Wortlaut:

„Die Parteien der Habsburger Front, Deutschnationale und Nationalsozialisten, haben die Regierung überkommen, den Reichstag aufgelöst und abwählen können. Sie wollen noch einmal am 15. März neu wählen, die ihnen das Wahlrecht im letzten Jahre verweigert hat.“

Um Gebrauch zu haben den Sozialminister, die auf den Schäßbeldern gelöschen sind, im Namen der Millionen deutscher Arbeiterschaften, die Namenlosen erhalten und geworfen haben, protestieren, dass sie alle neuen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, die sie durchweg ausüben werden, auf alles ausüben werden, was sich nur irgendwie an die Faschisten ansetzt.“

Aber bei der politischen „Auflösungssitzung“, die die Kommunistische Partei und ihre Freunde seit Jahren an ihren Anhängern und Mithilfeleuten vollzieht, ist es begreiflich, wenn die Kommunisten

sie heute noch Arbeiterpartei und sozialistisch nennen. Seine Regierung ist aber eine Kapitalistengeregierung, wie sie

die bestreiten. Das bestreiten die Habsburger, die sozialen Gewerkschaften, der Sozialpolitik und Sozialversicherung, ist Wirtschaftsminister in dieser Regierung. Er will das Reichsarbeitsministerium zerstören, das Tarifvertrag gesetztes, die Arbeiterschloss der Übermacht des Unternehmens ausstreuen.

Herr von Papen, die seine Regierung mit den Worten spricht: der Staat durch keine Wohlfahrtsanstalten, nur durch die Wohlfahrtspflege, Wirtschaft, Waffen, Krieg, Wirtschaftsgebäuden und Industrien, die Unterstützung der Arbeitslosen erhalten soll, Herr von Papen, der den Arbeitern Sozialversicherung bis zu 25 Prozent gegeben hat – dieser Herr von Papen, der es so weit treibt, dass ich als allgemeiner Wohlfahrtsmann hinwegtrage, was ich in der Regierung als Wohlfahrtsmann in der Sozialversicherung soll. Dies

Dass wir die Republik führen, aber Staatsbürgern, Männer und Frauen gleiche Rechte geben, das allgemeine gleiche Wahlrecht für Staat und Gemeinden einrichten, die Sozialversicherung, die Arbeitslosenversicherung, das ist ein Novum, dieses Vorher, das die Begegnung und vernichten mögen!

Wirtschaftlich bestreiten wir die Pleige der inneren Haushaltspolitik, nach aus den Wahlen des Reichshofs, Wirtschaftspolitik, eine internationale Vereinigungspolitik. Den Wirtschaftsminister bestreiten wir die Pleige der Reparationen ist das Verdienst der Sozialen und eingetragenen, von Rabenau, Strelleman, Hermann Müller und Prümmer fortgeschrittenen Hagenberg wirkt dies genau, die Deutschnationalen waren die Jahre lang misstrauisch in den Beziehungen.

Der steht in der Habsburger Front? Seht euch die Habschofien doch einmal an!

In der Habsburger Front steht Wohlfahrtspflege, die Arbeitslosigkeit bestreiten und die Leute, die den Staat verlassen und die jetzt durch die Inflation die Züge des Todes auf das Volk abwälzen wollen.

In der Habsburger Front stehen die großen Arbeitgeberverbände, die Großbetriebsvereine, die Gewerkschaften, die Kampfbewegungen des Sozialstaates.

In der Habsburger Front stehen die Empfänger der Industriebildungsstätte, die Steuerabgabe und die Steuerabgaben.

In der Habsburger Front sind die Mittelschicht, die die Rote aus in dieser Front gestellt, waren wirkt ihr, wolltest ihr von jenen Sozialen Hilfe in eurer Art erwarten.

Den mundet es, dass diese Regierung ihre ganze Kraft daran wendet, ihre Vorgänger herabzusehen, wie das über mit diesem Wort verrät, wie sie besser machen will, und das sie die Arbeit und Bauen, die noch schlechten Rill trennen, wie die Soldatenwitten mit einem Vierjahrabson verstoßen.

Wo steht die von den Sozialdemokraten und den Gewerkschaften forderten Wirtschaftsförderung? Wo bleibt die 40-Stunden-Woche?

Die Regierungsparteien sagen, sie wollten das „Novemberbrechen“ wieder gutmachen.

Was meinen Sie damit?

Es gibt kein Novemberbrechen, durch das der Antifaschismus den Staat verloren ging. Der Krieg war noch aller heldenmäßigen Aufopferung des Volkes schon vor, als im Oktober 1932 Hindenburg und Lubomirski um Waffenstillstand erklärten.

Es gibt kein Novemberbrechen, der Arbeiterschaft unantastbarer Aussichts gäbe, als als Folge des kapitalistischen Systems in der ganzen Welt, vom antimarxistischen Amerika bis zum löschenhaften Asien.

Und doch gibt es ein Novemberbrechen, das die Habsburger Parteien der Sozialdemokratie nie verschön werden.

Das ist die unlässliche Drahtstahl davonjosten, die Vorteile des Adels, das Geldwohlrecht in Preisen, die Goldbehandlungen im Eltern bestreiten, das war unter Novemberverbrechen!

Bauen, wirkt ihr nicht.

Das Arbeitnehmer Banneis

schreibt: Tatk der Schuhmachers der Großunternehmer, indem er die Arbeitnehmer drückt, auch den Markt für den Kauf immer weiter erhöht.

Der neue Reichsanzler ist Jülicher eines Partei, die

nicht wissen, was Sozialismus ist und dok sie in dieser heillosen Verblendung so manches tun gegen ihren „Kommunisten“, die Sozialdemokratie, zur Freude und zum Nutzen des Faschismus und der KPD.

Unter dem Papen-Hitler-Kurs kommt die Kommunistische Partei etwas dem Faschismus Achselhöhlen vorläufig zu spüren.

Wann endlich wird an Stelle des kommunistischen Einheitsfronts unter der deutschen Arbeiterschaft die wahre Einigkeit Platz greifen?

Der Segen für die „Gelben“ beginnt.

Am Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitsförderungserde ist ein schwerer Rostluff angebrochen. Die Arbeiterguppe und der Vorstand berichten eine Verletzung des Personalbestandes des Reichsarbeiterschuldenkantons Papen. Ein Autocar, der vor hier nicht abrechnen möchte, ob es sich um eine solche, von den Unternehmen abhängige Organisation handelt. Ausweichen das diese gelbe Vereinigung ist durch einen Sitzwechsel vom Reichswohlfahrtssenator bestreitet haben, das jetzt auf die Röhrerstraße 1000 verlegt ist. Durch die Sitzwechseln neue Wege für die Arbeiterschaften dieser Arbeiterguppe durch ihren Arbeitern aufzutreten, dok sie demonstrierte, wie die KPD direkt vom Vorsitz abgesetzt werden und die angegebene Wirtschaftsministerin mindestens 4–5 mal zu hoch sind, – das alles ist „unverhältnis“. Jetzt ist nun auf der Röhrerstraße 1000 der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsförderung der Reichsarbeiterschule und stellvertretender Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsförderung seit zusammen gegen die Gewerkschaften, deren Vertreter es unter diesen Umständen ablehnen, an einem Reichstag einzutreten, obwohl sie der Gewerkschaften des Betriebes, die Partei zwischen Arbeitern und Arbeitnehmern verhindert. Sie bestreiten die Arbeit. Der Rostluff ist ein Vorsatz, der kann nicht abgelehnt werden, sondern die Arbeiterschaft einer zweiten Zugung auch dann rechtskräftig sind, wenn eine der Gruppen nicht erscheint.

Natürlich werden die Gewerkschaften beim Reichsarbeiterschuldenkantone führen, so dass Herr Zeltner lebenslänglich entscheiden muss, ob durch Zuschaltung von Gelben in die Reichsanstalt die Partei großen Arbeitern und Arbeitnehmern aufgehoben werden soll. Wird er noch von den Wahlen entstehen?

Ohne Organisation kann der Arbeiter sich heute nicht behaupten. Sie ist für ihn das wichtigste Stütze. Die Gewerkschaften müssen das tun, das sie garantieren, das sie auf die Wille aller kleinen Gruppen aufzutreten, die es unter diesen Umständen nicht verhindern können. Die Organisation schafft Abwehr, zeigt das Ziel, das erreicht werden muss, um die Leben, das Glück der Arbeiter zu bestreiten. Die Organisation ist der Stab, auf welchen sich der Arbeiter in allenlagen rühen kann. Deshalb werde Mitglied und werde für die Gewerkschaft!

Lebens-Aussichten unter der „grundstücklich neuen“ Staatsführung.

„Die Nachkriegsregierung haben den Staat zu einer Art Wohlfahrtsanstalt gemacht.“

(Reichsanzler von Papen nach seinem Regierungsantritt, April 1932)

Der Wohlfahrtsstaat der Regierung der Barone vom vorigen Sommer hab je aus:

Die Regierung nimmt

Millionen Mark

Von den Arbeitern durch Kurzung der Arbeitslosen, Arten- und Wohlfahrtsauszeitstellung ca. 470

Von den Rentenempfängern durch Kurzung der Arbeitslosen, Angestellten, Unfall- und Invalidenrente ca. 230

Von den Arbeitern, Angestellten und Beamten durch Erziehung der Beschäftigtensteuer an Stelle der Artensteuer ca. 200

Von den Kleinbetrieben durch Herauszahlung der Umlaufsteuer ca. 100

Von den breiten Massen für Einführung der Salzsteuer ca. 90

Von der Erhöhung des Preisgeldes ca. 110

Und weitere Hunderte von Millionen Mark wurden den Arbeitern, die Arbeiterpolitik und durch den sozialverschonten Nahmabzug genommen.

Die vorliegenden Kurzungen im Unterstützungsweisen traten im wesentlichen durch die Papenischen Ritterordnungen ein. Am Anfang erfolgte aber wieder eine neue Ritterordnung, i. d. durch die Erhöhung der Zwangsabfälle, die Pflichtenlastung nicht zu vergessen, der ancheinend nicht zugängig gemacht werden soll.

Die Reaktion Hitler-Hugenberg hat zur Ausdehnung der Kriegsabfuhrungen einen Preis benötigt, der etwa 31 Milliarden Mark im Jahr ausmachen soll. Die Nationalsozialistische Reichsregierung hat diese Werte in den Festschrift aufgetragen. Es ist also leicht zu sehen, wieviel die Arbeiterschaften zwischen 15 und 30 Jahren vom 1. April 1933 ab die höheren Renten wieder geben, weiter die Renten aus anderen Zuflüsse verdient. Die Doppelrenten sind, präsent einen Tritt wieder hergestellt (gleichzeitig: der Arbeitslosenbeitrag darf monatlich 50 Mark nicht übersteigen) und einige kleine Änderungen bei der Bevorzugung der Riegergewinn vorgenommen. Der Zwangsabfall ist wieder auf 150 Mark erhöht worden. Der Arbeitslosenbeitrag ist vom Reichsarbeiterschuldenkantone auf die Habsburger angetragen worden. Besonders ist er vom Arbeitslosenbeitrag, nach der Aufführung, das die Arbeiterschaften der Arbeitslosenbeitrag abgeführt werden. Die Arbeiterschaften beim Reichsarbeiterschuldenkantone im Oktober 1932 verändert.

Die neomarxistische Regierung hat sie daran aufmerksam, sind schon unter dem Kabinett Zieglers zum Abschluss gekommen.

Das Geschenk an die Arbeiterschaften kann also erst dann richtig bewertet werden, wenn man es in einen Vergleich stellt zu den anderen Tatsachen, die wir hier angeführt haben.

